

Arbeitsgruppe Sacherschließung (AG SE)

6. Sitzung am 23. Juli 2020 als Videokonferenz

Teilnehmende (inkl. Gäste)

- Franke-Maier, Michael
- Hertel, Sabine (Gast)
- Holbach, Werner (Vorsitz, Protokoll)
- Dr. Kobold, Sonja
- Dr. Magen, Antonie (Gast)
- Christian Rüter (HUB)
- Dr. Schweikl, Gabriele
- Thiessen, Peter (Ständiger Gast)
- Dr. Völkl, Martin (Gast)
- Wolf-Dahm, Barbara
- Dr. Ziegler-Stryczek, Birgit (Gast)

Entschuldigt:

- Rüter, Christian (HUB)

Zeit & Ort

Datum: Do., 23. Juli 2020

Zeit: 14-16 Uhr

Ort: Videokonferenz

TOP 1: Begrüßung, Formalia, Protokollführung, Protokoll der letzten Sitzung, Tagesordnung

Das Protokoll zur 5. Sitzung wird verabschiedet.
Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung.

TOP 2: Nachnutzung der Sacherschließung der Culturegraph-Bündel

Herr Thiessen erläutert die vorab verschickten MARC-XML-Beispieldateien ("buendelanr_bsp_1" und "buendelanr_bsp_2"): Es ist darin ersichtlich, in welcher Form die Sacherschließungselemente in den von der DNB erstellten Clustern enthalten sind und wie die Zuordnung der Elemente zu den Verbänden, aus denen sie stammen, codiert ist (ISIL plus Verbund-ID). Bei den Schlagwortfolgen (MARC 689) ist das etwas schwierig zu lesen, aber es ist alles eindeutig maschinell auswertbar.

In der Diskussion wird vereinbart, im ersten Schritt die Anreicherung mit Schlagwortfolgen (MARC-Feld 689) vorzubereiten. Weiterhin sollen zunächst nur die B3Kat-Aufnahmen berücksichtigt werden. Das heißt, dass in dem Cluster mehrere Aufnahmen des B3Kat enthalten sind, von denen nicht alle Schlagwortfolgen besitzen. Damit können Parallelausgaben (z.B. E-Books - Print; Übersetzungen ...) und verschiedene Auflagen angereichert werden. Herr Thiessen erstellt eine Auswertung über die Zahl der Fälle und eine Konkordanzliste mit den BV-Nummern. Falls möglich, kann die Liste weiter in verschiedene Fallgruppen untergliedert sein. Zum Beispiel: Cluster mit genau 2 Datensätzen, davon einer mit und einer ohne Schlagwortfolge. Oder: 1 Satz hat Schlagwortfolgen und x Datensätze haben keine. Die Teilnehmer können mit der Konkordanzliste eine inhaltliche Prüfung vornehmen, um den Algorithmus für die Anreicherung entwickeln zu können.

TOP 3: Seltsame Belegungen des Feldes 701g \$q

Die vorab verschickte Liste mit fehlerhaften Belegungen von 701g\$q ist nicht sehr umfangreich. Es handelt sich wahrscheinlich um manuelle

Eingabefehler, wie beispielsweise Verwechslung von Indikator q und Unterfeld q. Herr Thiessen wird die Angaben bereinigen/löschen.

TOP 4: Provenienzangaben in 064a?

Es gibt seitens der DNB eine Formaterweiterung bezüglich der Möglichkeit, Provenienzangaben zu Schlagwörtern, Schlagwortfolgen, Stichwörtern, Formangaben und Notationen zu vergeben (MARC 883). Dies ist nun nicht nur für maschinell vergebene, sondern auch auf intellektuell vergebene (oder semimaschinell, aus Konkordanz, z.B. CultureGraph, oder aus Fremddaten übernommene) Inhalte möglich. Die Frage ist, ob wir die Provenienzangaben im B3Kat übernehmen sollen und in welchen Feldern die Sacherschließungselemente abgelegt werden sollen. Eine saubere Trennung von den hochwertigen intellektuell erstellten Daten sollte gegeben sein, entweder durch getrennte Felder (z.B. ASEQ 951, ASEQ 701) oder eine eindeutige Kennzeichnung der Herkunft (z.B. in ASEQ 904). Eine Entscheidung über die Übernahme/Speicherung von Provenienzangaben ist vor dem nächsten ASEQ-Release (September 2020) wünschenswert.

Die Teilnehmer sprechen sich für eine Übernahme der Provenienzangaben aus.

Das betrifft sowohl den Importkonverter als auch die Anreicherung von Schlagwortdaten (aus der DNB). Herr Thiessen erstellt einen Vorschlag für die Speicherung der Daten (GND-Schlagwörter und Nicht-GND-Schlagwörter) im B3Kat, die in den Lieferungen der DNB ab September ausgeliefert werden.

Die Teilnehmer vereinbaren, dass die Möglichkeit der manuellen Erfassung der Provenienzangaben (auf Bibliotheksebene) in einer späteren Sitzung weiter erörtert werden soll.

TOP 5: ASEQ 701

Löschungen von Notationen treten in folgenden Fällen auf, die datenbanktechnisch auf dasselbe Verfahren hinauslaufen:

- a) Echte Löschungen, d.h. eine Notation wird ersatzlos gestrichen, der Satz wird als Löschung gekennzeichnet
- b) Konzeptänderungen von Notationen: der Satz mit ID A mit der veralteten Bedeutung wird als "gelöscht" gekennzeichnet, zusätzlich wird aber ein neuer Satz mit einer neuen ID B und der gleichen (!) Notation angelegt.

In beiden Fällen können die zu löschenden Sätze mit Titeln verknüpft sein. In der 4. Sitzung vom 15.5.20 wurde beschlossen, dass die Notationen aus 701 g, die gelöscht werden sollen und mit Titelaufnahmen verknüpft sind, in 701 i geschoben werden. Für Korrekturmaßnahmen kann im Fall a) nach der Notation gesucht werden, nicht aber im Fall b) – hier wäre es notwendig, mit der ID suchen zu können (da sich die Notation nicht geändert hat).

Beispiel:

LI 12345 Meier, Franz → wird geändert zu → LI 12345 Huber, Erich

Die Notation LI 12345 ist noch in der Normdatei vorhanden, also noch gültig, aber das Konzept und die ID haben sich geändert.

ID (alt) LI 12345 Meier, Franz (Notation gültig) (Konzept alt) → ID (neu)
LI 12345 (Notation bleibt gültig) Huber, Erich (Konzept neu)

In 701i kommt die Notation ID (alt) LI 12345 Meier, Franz (Notation gültig) (Konzept alt)

Alle Titel, die mit dieser Notation verknüpft sind und Meier, Franz betreffen, können nur über die ID (alt) gefunden werden und müssen an eine andere - gültige Stelle - umgehängt werden.

Es stellt sich die Frage, ob ungültige Notationen in 701 i mit einem Kennzeichen versehen werden soll (Konfidenzwert, Präfix o.ä.). Die Suche nach einer bestimmten Notation in BVB13 lässt dort ohne Abgleich der ID nicht erkennen, ob das Konzept der Notation noch gültig ist!

Für die Notationen aus anderen Verbänden wird eine Ablage im Feld 701 i mit den zugehörigen Provenienzinformatoren im Unterfeld \$P diskutiert.

TOP 6: Häufung von Einträgen in ASEQ 7xx

Vertagt

TOP 7: Verschiedenes

Umfrage:

Zwischenstand: 91 haben geantwortet, 176 nicht. Die Teilnehmer schauen sich die von Herrn Rüter erstellte Zusammenstellung an und entscheiden dann per E-Mail, ob ggf. eine Erinnerungsmail verschickt werden soll.

Termin der nächsten Sitzung (Videokonferenz):

Anfang/Mitte September ***[Nachtrag: Termin: 29. Okt. 2020]***